

# Dresdener Nachrichten

## Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

No. 27. Montag, den 27. Januar 1862.

Anzeigen in dies. Blatte, das zur Zeit in 5200 Exempl.  
erscheint, finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresden, den 27. Januar.

— Der sächsische Gesandte in Paris, Herr v. Seebach, ist  
bermalen in Dresden, und die Politiker ergehen sich in Vermu-  
thungen, was der Diplomat gerade jetzt, zu so ganz ungewohnt-  
ter Zeit, in Dresden zu thun habe. Manche bezeichnen ihn so-  
gar als Nachfolger des Herrn v. Lüttichau.

— Die „Berl. Börs.-Ztg.“ schreibt unterm 23. d. M.:  
„Die von uns vor einigen Tagen gemeldete Zahlungseinstellung  
der Firma Gehler zu Aue im sächsischen Voigtlande stellt sich  
den neuesten Nachrichten zufolge bedeutender heraus, als man  
anfänglich annahm. Namentlich werden die Plätze Chemnitz  
und Leipzig stark davon betroffen. Auch mehrt sich die Zahl  
der zum Vorschein kommenden falschen Wechsel, welche mit die-  
sem Fallissement zusammenhängen, fast täglich.“

— Eine Uebersicht der Gaspreise in verschiedenen Städten  
ergiebt, daß dasselbe in Berlin am billigsten auf dem ganzen  
Continente ist, indem es pr. 1000 Kubikfuß nur 1 Thlr. 20  
Ngr. kostet. Im Uebrigen stellen sich die Normalpreise, wie  
folgt: in Dresden 2 Thlr. 20 Ngr., in Hamburg 2 Thlr. 26  
Ngr. 6 Pf., in Leipzig 3 Thlr. 3 Ngr. 4 Pf., in Breslau 3  
Thlr. 5 Ngr., in Prag 3 Thlr. 10 Ngr., in Paris 3 Thlr.  
13 Ngr. 2 Pf., in Wien 5 Thlr. 7 Ngr. 6 Pf.

— Ein origineller Ball, wie er hier zum ersten  
Male stattfand, — ein Blousenball, veranstaltet von der  
Mannschaft des Geude und Heinze'schen Dienstmann-Instituts,  
wurde am Freitag Abend im Saale der Deutschen Halle abge-  
halten. Das war einmal so ein Stückchen Volksfest, wie man  
es gern sieht, heiter und erheiternd in natürlicher, ungezwunge-  
ner Freude! Daß die rührige und die Gunst des Publikums  
immer mehr gewinnende Dienstmannschaft nach Tagen der Mühe  
und Arbeit auch einmal Stunden des Frohsinns feiert, — wer  
wollte es ihr verargen? Giebt doch die Freude neue Lust und  
Kraft zum Tagewerk und verschleicht so manches Herbe, was  
ja im Leben des Arbeiters oft mehr als anderswo sich einzu-  
stellen pflegt! So hatten die Theilnehmer, fast das gesammte  
zahlreiche Corps des Instituts, seit Wochen schon gesteuert, um  
die Mittel zu einer möglichst splendiden Begehung des Festes  
aufzubringen; die Direction hatte die Benutzung der für nächste  
Saison bestimmten neuen Blousen bewilligt, und unter der  
Mannschaft war die Ausführung manch' hübscher Idee vorbe-  
reitet worden, so daß die mehrere Hundert Köpfe zählende Ver-  
sammlung schon von Anfang an in heiterer Stimmung gefun-  
den wurde. Der Saal, an dessen Eingang ein stattlich ange-  
thener Portier (die bekannte und zu solchem Zweck vielgesuchte  
Nr. 6 mit dem famosen mustergültigen Bart) postirt war, zeigte  
in sinniger Ausschmückung zwischen Gewinden, Fahnen und  
Standarten die Wappen aller der Städte, in denen zum Wohl  
des öffentlichen Verkehrs ein Dienstmann-Institut besteht. Im  
Hintergrunde des Saales prangte ein mächtiges Tableau, zwei  
Dienstmänner in Sommer- und Winteruniform darstellend, welche  
ein Schild mit der Inschrift: „Hoch lebe das Institut!“ hiel-  
ten und dadurch der leitenden Idee des Ganzen einen passenden

Ausdruck verliehen. Unter diesem Tableau gewahrte man, ge-  
schmückt mit einem Blumenkranze, die wohlgelungene (von  
Römmler, Halbegasse, gefertigte) große Photographie dreier  
Dienstmänner, die kernige Gestalt der Nr. 2, die obengenannte  
Nr. 6 und den bekannten Inhaber der Nr. 79 darstellend, wel-  
cher letztere wegen seiner, besonders Fremden sehr zu Nuzen kom-  
menden Sprachkenntnisse und wegen seines wohlgefälligen Auf-  
tretens als Matador der Mannschaft gilt. Donnernde Vivats  
unter schmetternden Fanfaren begrüßten die Directoren Geude  
und Heinze, die nebst dem gesammten Comptoirpersonal zum  
Feste geladen waren, bei ihrem Eintreten in den Saal; den  
Glanzpunkt des Abends aber, im wahren Sinne des Wortes,  
bildete ein mit facelartig getragenen Lichtern ausgeführter Auf-  
zug, mit welchem man einen schön gepuzten Jopf als Symbol  
vergangener Zeiten und eines Unterdrückers des Fortschrittes  
feierlich ernst zu Grabe trug, während hierauf als Gegenstück  
ein mit Tüchern und Gewinden drapirter Wagen in den Zug  
einrückte, der von zwei in die Farbe des Instituts — roth —  
gekleideten Knaben gezogen, den Genius der Neuzeit und des  
Fortschritts einführte. Dieser ward dargestellt durch ein hüb-  
sches blondgelocktes Mädchen, welches, geschmückt in den Lan-  
desfarben, mit Kranz und Blumen winkend, zugleich als Ueber-  
bringerin zahlreicher, in hübscher Decoration angebrachter Cotil-  
lonorden auftrat. Nach Halten des Zuges, an dessen Spitze  
das in manch' fröhlichem Circle schon bekannte Dienstmannquar-  
tett einen Marsch — eigener Composition einer der Musici —  
erklingen ließ, wurden im allgemeinen Chor einige Verse ge-  
sungen, mit denen man der Direction gebührende Huldigung  
darbrachte. Director Geude trat hierauf, sichtlich erfreut über  
sein schmuckes Chor, in den Kreis der zahlreichen Mannschaft  
sammt deren Frauen und Mädchen, dankte in herzlichen Wor-  
ten für die gezollte Anerkennung und schloß, die Bewahrung  
und Fortbildung des die Mannschaft befeelenden guten Geistes  
als ein wesentliches Mittel zum Gedeihen des Unternehmens  
anempfehlend, mit einem Hoch auf den Corpsgeist. Der frühe  
Morgen erst endete ein heiteres Fest, das in seinem Gesamt-  
eindruck einen vollgültigen Beweis für den der Dienstmannschaft  
innewohnenden gesunden Tact ablegte.

— In einigen Dörfern bei Zwickau hat sich in diesen Ta-  
gen ein toller Hund gezeigt, von dem andere Hunde gebissen  
worden sind. Von diesen hat einer in Planitz zwei und in  
Haslau sieben Personen (vier Erwachsene und drei Kinder) ge-  
bissen. Die Behörden haben sofort die nöthigen Maßregeln er-  
griffen. Die Beschädigten haben das Sonntag'sche Mittel ge-  
gen den Biß toller Hunde angewendet. Dieses Mittel war  
früher ein Geheimniß der Familie Sonntag: die preussische Re-  
gierung kaufte dasselbe und machte es zum Besten der Mensch-  
heit bekannt, so daß dasselbe jetzt in jeder Apotheke zu bekom-  
men ist. Der Hauptbestandtheil ist der sogenannte Maitwurm  
(molos majalis).

— Aus Leipzig wird berichtet: Trotz der vielen Neubau-  
ten ist die Logisnoth in unserer Stadt doch immer noch eine so

große, daß die bedrängten Miethbewohner, wenn sie eine neue Wohnung zu suchen gezwungen sind, kein Mittel unversucht lassen, um zu ihrem Zwecke zu kommen, ja sogar ihre eigenen Kinder verläugnen. Vor einigen Tagen besah sich ein Ehepaar ein Logis, das zu vermieten stand. Der Vermieter erklärte, daß er nur an kinderlose Leute vermiethe, und es versicherten darauf auch beide Eheleute, daß ihnen das Glück, Kinder zu besitzen, niemals zu Theil geworden sei. Darauf hin wurde ihnen das Logis überlassen, das sie noch an demselben Tage bezogen. Der vorsichtige Hauswirth sah wohl nach, ob nicht etwa Kinder eingeschmuggelt würden, allein er bemerkte nichts. Gegen Abend aber, wo es ihn drängte, seinen braven Abmiethern einen Bewillkommungsbesuch zu machen, fand er dieselben im Kreise einer Anzahl kleiner Wesen, die ihm aus dem Boden gewachsen zu sein schienen, da er nicht begreifen konnte, auf welchem Wege sie in sein Haus gekommen seien. Auf Vorhalt, daß er ja nur an Leute vermietet, die keine Kinder hätten, entschuldigeten sich die Eltern damit, daß dies keine Kinder mehr seien, da sie insgesammt das schulpflichtige Alter bereits erreicht, resp. bereits überschritten hätten.

— Repertoire-Entwurf des königl. Hoftheaters:  
Dienstag den 28. Jan.: Ronalbeschi (Monalbeschi: Herr Emil Debrient) — Mittwoch den 29. Jan.: Die lustigen Weiber von Windsor. — Donnerstag den 30. Jan.: Flic und Flock. — Freitag den 31. Jan.: Figaro's Hochzeit. — Sonnabend den 1. Febr.: Die Waise von Lowood. (Lord Rochester: Herr Emil Debrient.) — Sonntag den 2. Febr.: Die Hugenotten. — Montag den 3. Febr.: Zum ersten Male: Im Vorzimmer. Zum ersten Male: Der letzte Brief.

— Ein schweres Unglück von unermessener Größe ereignete sich vorgestern, Sonnabend, früh 9 Uhr im Elbthal bei Postelwitz, eine Stunde Weges über Krippen, unweit Schandau. In dem Steinbruche, welcher den Herren Bischof und Fröde zugehörig, arbeiteten 24 Steinbrecher, welche sich eben herbeigekommen, in einer Hütte ihr Frühstück zu verzehren. Während sie so in Ruhe den Imbiß einnehmen und einen Signalisten angestellt, welchem bekanntlich bei solch' einem Bruch die Pflicht der Beobachtung obliegt, ob Gefahr drohe oder nicht, löst sich plötzlich, ohne daß irgend der Signalist oder sonst Jemand eine Ahnung hat, die hohe steile Wand. Es bröckelt, es kracht, Etliche der Arbeiter wollen die Flucht ergreifen, da aber, mit unendlicher Riesentwucht und donnerähnlichem Krachen, stürzt die Steinwand hernieder und begräbt die 24 Arbeiter, unter denen sich 17 Familienväter befinden sollen. Nur einige Minuten vorher passirten zwei Bauernweiber die Stelle; erschüttert durch

den Luftdruck, fast betäubt von dem Getöse, blickten sie sich um und schauten das Gräßliche, was sich ereignet. Am ganzen Leibe zitternd rennt der Signalist herzu, schreit und ringt mit den beiden Frauen verzweifelt die Hände, und wie ein Lauffeuer pflanzt sich die Schreckenskunde von Mund zu Mund fort. Alles regte sich, Alles kam in Bewegung. Wie aber die gewaltige Wucht nur irgend zu beseitigen, wie nur irgend eine Spalte in das unheimlich in tiefem Schweigen daliegende Riesengrab zu gewinnen, das war jetzt die Aufgabe und sie mußte gelöst werden. Rüstig wurde Hand angelegt, durch Hilfen wurden Bergleute von Berggießhübel herbeigeholt, und es arbeiteten ununterbrochen bis Sonntag früh an 50 Mann, und immer neue Arbeitskräfte eilen herzu. Unter Stöhnen und Bangen schlug die Frage; ob Leben oder Tod? an Aller Ohr. Von Stunde zu Stunde mehrte sich die herbeiströmende Menschenzahl, unter welcher sich viele Weiber und Kinder der Verschütteten befanden, die in Jammergeschrei ausbrachen und in Verzweiflung die Hände rangen. Sie hatten nur Thränen und stürzten sich auf die Steintrümmer, von denen sie selbst nicht in der Nacht weichen wollten. Gestern, Sonntag Mittag, strahlte allen Arbeitern ein Dämmerlicht der Hoffnung; man horchte, man lauschte, und wie ein Jubelruf erklang es: Sie leben! Denn man hörte im Innern menschliche Stimmen und helle Hammerschläge. Die Verschütteten arbeiteten und es drang aus etlichen Steinrissen Rauch, was Beweis gab, daß man das Feuer unterhalten, welches die Arbeiter kurz vor dem Frühstück angezündet hatten. — Von Dresden aus wurde Hilfe gesandt; die obersten Beamten der böhmischen Staatsbahn haben sich an Ort und Stelle begeben, um die Arbeiten zur Errettung der Unglücklichen mit leiten und fördern zu helfen. Ein eigenes Schicksal aber traf noch den armen Signalisten. Während er am Sonnabend noch mit unendlich thätig ist, seine Kameraden zu befreien, löst sich noch ein Felsstück los, stürzt herab und zertrümmert dem Armen die Hirnschale. — Es erinnert dies schreckliche Ereigniß an ein gleiches im März 1829 unweit dem Städtchen Wehlen, wo 13 Mann verschüttet und nach Verlauf von sechs Tagen 8 Arbeiter wiederum das Licht des Tages begrüßten. Der vorliegende Fall aber, das Unglück vom vorigen Sonnabend, scheint größere Schwierigkeiten zu bieten, denn nach dem Ausspruch Sachverständiger dürfte die Beseitigung des colossalen Felsstückes wenigstens 8 bis 10 Tage Arbeit erfordern. Gott, der Allmächtige möge seine Gnade beruhen lassen über die, welche noch lebendig sich in dem furchtbaren Grabe befinden.

**Die Leihbibliothek Wildruffer Straße 32, erste Etage** empfiehlt die reichste Auswahl der älteren sowie neuesten Werke in deutscher, französischer, englischer, russischer, italienischer spanischer und portugiesischer Sprache.

**Alpacca-Regenschirme** empfiehlt die Schirmfabrik von **J. Tenschert**, Neustadt, Hauptstraße Nr. 16, der Kirche schrägüber.

## Lincke'sches Bad.

**Concert (ohne Tabakrauch) von Hrn. Musikdirector Fried. Laade unter Mitwirkung des Hrn. Concertmeister Drechsler.**

Grenadier-Marsch von Heinsdorff.	Beriot, vorgetr. v. Hrn. Drechsler.
Duvert. 3. Curvanthe v. C. M. v. Weber.	Duvert. 3. Baria von Lindpaintner.
Sommernachtsträume, Walzer v. Strauß.	Immer heiter, Walzer v. Strauß jun.
<b>Souvenir de Haydn.</b> Fantasie für die Violine von Leonard, vorgetr. von Hrn. Drechsler.	Chant du Berger von Baumsfelder.
Duvert. 3. bezauberten Rose v. Wolfram.	Album-Blätter, Potpourri von Fr. Laade.
Die Troubadours, Walzer v. Lanner.	Duvert. 3. Raymond von Thomas.
Zug der Frauen a. Lohengrin v. R. Wagner.	Lebensgeister, Walzer v. Fr. Laade.
<b>7tes Concert für die Violine v. Meyerbeer.</b>	Finale des 2. Actes a. d. Hugenotten v. Meyerbeer.
Anfang 4 Uhr.	Harmonie-Polka von Strauß jun.
Entree 24 Ngr.	<b>A. Senne.</b>

## Braun's Hotel.

Daß das Dienstags-Concert von Herrn Musikdirector C. Witting diese Woche ausnahmsweise **Mittwoch den 29. Januar** stattfindet, beehrt sich hierdurch ergebenst anzuzeigen **E. Braun.**

## Ein Pianino

ist für 100 Thlr. zu verkaufen: Schöffergasse Nr. 21 1. Etage.

Ein Zeitungs-Geschäft ist unter sehr vortheilhaften Bedingungen sogleich zu übernehmen. Adressen unter **M. G.** nimmt die Expedition dieses Blattes gütigst entgegen.

Ein erfahrener **Metallgießer** und Feuersprizenbauer, welcher schon in den bedeutendsten Gießereien fungirt hat, sucht anderweitige Stellung. Geehrte Adressen beliebe man unter der Chiffre **C. G. Nr. 6** in der Exped. d. Bl. niederzulegen. Ich empfehle bei jegigem nassem Wetter meine **wasserdichten Stiefeln.** **G. Böhning,** Sporerergasse 2. 11.

Anf

P

emp

S  
Son

St

D  
führ  
eng  
nale

fortw  
bär

W

für  
Pi  
Selt  
zu a  
tung  
vor.  
und  
Wol  
(à  
ner:  
des  
ter  
lung  
Sch  
platz  
stäl  
bei

# Im Saale des Odeum.

Mittwoch den 29. Januar

## Musikalisch-deklamatorische Soirée

unter gütiger Mitwirkung eines beliebten Männergesangvereins.

Das mit humoristischen Sachen ausgestattete Programm gratis an der Kasse.

Anfang 8 Uhr. Entrée 2½ Ngr.

Wilhelm Krüger.

## Gesellschaftshaus am See.

### Heute Concert der Alpensängergesellschaft

aus dem Innthale. Anfang 8 Uhr. Entrée 2½ Ngr.

Nach dem Concert Ball.

## Prof. A. Bils

Oberer Gewandthaus-Saal.

Montag, den 27. Januar und alle folgenden Tage: **Große außerordentliche Vorstellungen** in der Experimentalphysik, Electro-Magnetismus u. modernen Magie. —

Rassenöffnung 7 Uhr. Anfang präcis 8 Uhr. Alles Uebrige die Zettel.

## Culmbacher Bockbier

empfehlen

J. M. Göb, große Brüdergasse Nr. 13.

## SALON PARISIEN auf dem Postplatze.

Sonntag, den 2. Febr: **Unwiderruflicher Schluß.** Geöffnet von Morgens 9 Uhr bis Abends 9 Uhr.

Montag, den 27. Januar:

**Abendessen im Schneiderschen Gasthose in Stadt-Neudorf,** Anfang 8 Uhr, wozu ergebenst einladet **A. Kunze.**

## Die Besselsche Leihbibliothek, Pragerstraße 41

führt stets die neuesten und besten Romane in **deutscher, französischer und englischer Sprache.** Gedruckte Kataloge 4 Ngr. Journal-Bezirkel von 15 Journalen mit vierteljährigem Abonnement zu 15, 20 und 30 Ngr.

## Die Detail-Handlung

17 große Frauengasse 17 (Galeriestraße),  
der Handschuhfabrik von **Julius Bierling,**

große Plauenschegasse, empfiehlt ihr reiches

Lager aller Sorten Handschuh zu Fabrikpreisen

sowie das Neueste in **Herren-Chales, Cravatten & Schlipfen, Tragbändern** und in dieses Fach einschlagender Artikel.

Ein Posten **weiße Damen- & Herrenhandschuh** und ein dergl. coul. **Waschleder-Handschuh,** à Paar 10 Ngr., um damit zu räumen.

## Wer etwas wahrhaft Reelles

für sein Kopfhaar gebrauchen will, der brauche die von **Robert Süßmilch** in **Pirna nach ärztlicher Vorschrift** angefertigte **Nicinusölpomade.** Selbige verhindert das Ausfallen und Ergrauen der Haare und bringt (bei noch nicht zu alten Personen), denen das Haar namentlich nach Krankheiten, oder durch Erkältung des Kopfes ausgefallen, in den meisten Fällen einen kräftigen Nachwuchs hervor. Diese Pomade hat sich in kurzer Zeit die allgemeinste Anerkennung verschafft, und selbige auch für solche, die nicht am Haar leiden, (ihrer besonderen Feinheit und Wohlgeruchs halber) zum angenehmsten Toilettenmittel dient. — In **Commission** (à Topf 5 Ngr.) für **Dresden:** bei Herrn **Hermann Koch,** Altmarkt, ferner: **Liliengasse Nr. 9 part.; Sporergasse im Handschuhgewölbe des Hr. Krull; Ostra-Allee Nr. 28 und Loschwitz in den Materialhandlungen des Hr. C. Melzer; Pragerstr. in der Kurzwaarenhandlung des Hr. Würgau; am Elbberge beim Kaufm. Hr. J. Herrmann; Hr. Schwerdgeburth, Roseng. 14; bei Hr. Kaufm. Oscar Schauer, Dohnaplatz Nr. 26; bei Hr. Friseur S. Thamm, gr. Schießgasse Nr. 3; für **Neustadt:** Hauptstr. Nr. 24 beim Buchbinder Hr. Mehfeld; für **Friedrichstadt:** bei Hr. Kaufm. A. Herrmann.**

## Familien-Nachrichten.

**Geboren:** Ein Sohn: Hr. B. Schöne in Dresden. Hr. Hauptm. v. Elterlein daselbst. Eine Tochter: Hr. Actuar C. Domsch in Garmenz.

**Verlobt:** Hr. Missionsamts-Candidat S. Schanz in Leipzig mit Fr. C. Aster in Dresden. Hr. Kaufm. J. Fertsch in Leipzig mit Fr. A. Steinmann in Gummelse bei Wolfenbüttel.

**Getraut:** Hr. R. Dvish mit Fr. Th. Schleicher in Ascherleben.

**Bestorben:** Hr. Major A. F. v. Woydt in Dresden. Hr. C. H. Winziger in Baugen. Hr. Vätermeister J. W. Schmidt sen. in Waldheim. Hr. Adv. A. Purckharr's Sohn Carl in Kahla a. d. Saale. Hr. J. C. A. Riedel in Dresden. Frau S. Krüger geb. Fischer in Geithain. Fr. herzogl. Rechnungsrath Ch. Ernst in Altenburg.

## Königliches Hoftheater.

Montag: **Flit und Flok,** Zauberposse mit Gesang und Ballet in 5 Abtheilungen von S. Käder. Unter Mitwirkung der Herren: North, Kramer, Hollmann, Fischer, Gerstorfer, Weiß, Käder, Perenz, Seif, Meister, Marchion, Herbold, Heede, Böhme, Wilhelm; der Damen: Quanter, Weber, Löhn, Kivleben, Ariete, Conradt, Wächter.

Anfang 6 Uhr. Ende gegen 1/2 10 Uhr.

Dienstag: **Monaldeschi.** Trauerspiel.

Monaldeschi — Herr Emil Devrient.

## Zweites Theater.

Montag, den 27. Januar:

Die Krebsmühle. Lustspiel in 4 Abtheilungen. nebst einem Vorspiel: Die Exekution  
Anfang 7 Uhr. Ende 9¼ Uhr

## Frische Ostend. Austern

empfehlen

**Moritz Watke,**  
Neustadt am Markt Nr. 5.

## Bettstroh

wird gekauft und Montags und Freitags abgeholt, Poppitz 12 beim Gärtner.

## Magdeburger Lebensversicherungs-Gesellschaft.

Grundcapital: 2.000.000 Thaler.

Diese Gesellschaft schließt Lebens-, Renten- und Begräbniß-Versicherungsverträge unter den liberalsten Bedingungen zu festen und billigen Prämien, sowohl mit als ohne Anspruch auf Dividende, und hat zudem eine Kinder-Versorgungs-Casse (Ausbeurtheilung) begründet, deren Einrichtung sich allen für das Wohl ihrer Kinder besorgten Eltern auf das Vortheilhafteste empfiehlt.

Prospecte und Antragsformulare verabreichen unentgeltlich unter Ertheilung je der weiteren Auskunft

Die Generalagenten: **Beckmann & Bapler.**

Die Spezialagenten:

**Herrmann Grabl** in Dresden, Hauptstraße 2.

**Ernst Schönchen** in Firma: Köhler u. Co., Schreibergasse 18, pt.

**Gustav Eifert** in Dresden, Walpurgisstraße 17, pt.

**Wein-Auction.** **Wittwoch** den 29. Januar  
des Vormittags 10 Uhr sollen  
in hies. Rampischen Straße Nr. 21 nachbenannte gut gepflegte  
**Tisch- und Dessertweine etc.**

als: 44 Eimer weißen Landwein ohne Gefäß, 50 Flaschen Champagner, 120 Flaschen  
Carlotwiger, 130 Flaschen rother Landwein, ingleichen mehrere Duzend Flaschen  
ff. Jamaica-Rum und Arac in einzelnen Posten durch mich versteigert werden.  
**A. G. Dehlschlägel**, Königl. Gerichts-Auctionator.

**Supplement-Band**

zu allen Ausgaben von

**Bock's Buch vom gesunden und kranken Menschen.**

Da eine große Anzahl von Aufsätzen in der Gartenlaube aus  
Bock's Feder in's „**Buch vom gesunden und kranken Men-  
schen**“ entweder gar nicht, oder nur in sehr kurzem Auszuge aufge-  
nommen sind, dieselben aber theils das Verständniß der Einrichtung unseres  
Körpers, sowie der Krankheiten und der verschiedenen Heilarten erleichtern,  
theils wegen ihres Raisonnements ein allgemeines Interesse haben, so sollen  
diese Gartenlauben-Aufsätze, die seit dem Jahre 1853 bis jetzt erschienen,  
in einem Supplementbande, vom Verfasser nach ihrem Inhalte geordnet und  
zum Theil erweitert, herausgegeben werden. Bei der Beliebtheit, welcher  
sich das Bock'sche Buch beim Publicum zu erfreuen hat, dürften auch diese  
Supplemente nicht ungünstig aufgenommen werden.

Dieselben erscheinen in drei, in monatlichen Zwischenräumen auf  
einander folgenden Lieferungen. Der Subscriptionspreis jeder Lieferung  
von etwa 5 Bogen ist nur 7½ Ngr. Die 1. Lieferung ist bereits erschie-  
nen und in der Buchhandlung von **Ch. G. Ernst am Ende** in  
**Dresden** (Seestraße 13) zu haben. Die Verlagshandlung  
**Leipzig**, im Januar 1862. **Ernst Keil.**

Messing- und Tombadblech,  
Messing-, Tombad-, Kupfer-, Stahl- und Eisendrath,  
Neusilberblech und Drath, Schneeberger,  
Stahl und Stahlblech, ächt engl.

Das Messingblech gebeizt und polirt in Prima und Secunda, Messingdrath  
rund und vierkantig, bin ich in Allem vollkommen sortirt und kann den geehrten  
Abnehmern die billigsten Preise versichern.

**C. H. Morgenstern**, Augustusstraße  
Nr. 4.

**Berein Confidentia.**

Montag, den 27. Januar, Abends 8 Uhr:

**Soirée amusante**

im Saale des Odeum. — Später Ballmusik.

Billets sind zu entnehmen: gr. Ziegelgasse 51 part. bei Hrn. Kaspar; Rosmaringasse  
im Mühlengewölbe des Hrn. Seim und im Odeum beim Hrn. Restaurateur Franke.

Der Vorstand der Confidentia.

Heute von 7—9 Uhr freier Tanzverein auf dem Gebirgischen Garten.

**Grosse Wirthschaft d. k. grossen Gartens.**

Zur Erinnerung an **W. A. Mozart's Geburtstag** (geb. 27. Jan. 1756).

**Grosses Concert**

vom früher Mannsfeld'schen Musikchor, unter Leitung des  
Hrn. Musikdirector **C. Witting.**

Duvert. 3 Op. der Schauspieldirector. con Variationi. V. Finale.  
Quintett für Clarinetto, 2 Violinen, Viola, Sinfonie für Violine und Viola (Op 103)  
u. Violoncello. I. Allegro moder. II. I. Allegro. II. Andante. III. Presto.  
Larghetto. III. Menuetto. IV. Andante Duverture 3 Op. die Zauberflöte.  
**(Sämmtliche Musikstücke von W. A. Mozart.)**  
Anfang 4 Uhr. Entree 3 Ngr. **W. Lippmann.**

**W. F. Seeger** empfiehlt **Bordeaux-, Rhein- und Landweine** besonders 57r. in  
Weinhandlung. grösster Auswahl, **Ungarweine**, rothe von 10 Ngr. an die Fl. **Neustadt**  
weisse herbe und süsse, **Rum, Arac etc.** en gros u. en detail **Casernen-**  
**Strasse 13a**

**Druck und Eigenthum der Herausgeber: Diepsh u. Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.**

**Vorläufige Anzeige.**

Im Laufe der nächsten Woche trifft das

große niederländische

**Affen-Theater**

und Amfiteater en miniature

von **L. Broekmann**

hier ein und wird einen Cyclus von Vorstellungen in der ganz neu eingerichteten u.  
reichdecorirten Arena auf dem **Dohnaplatz**, von mehr als 60 vierfüßigen Künst-  
lern ausgeführt, eröffnen. Das Nähere die späteren Anschläge und Programme.  
Hochachtungsvoll empfiehlt sich **Broekmann** aus Amsterdam.

**Niederländ. Erzfall,**

ein neues Mittel, selbst den verblichsten  
Metallen, als: Messing, Kupfer, Zinn,  
Composition etc. den schönsten Glanz zu er-  
theilen. In Packeten à ½, 1 und 2-Pfd.  
billigst bei **Heinr. Otto Würgau.**  
Pragerstraße Nr. 6.

**Zur gefälligen  
Beachtung.**

**Schützengasse Nr. 35** 4. Etage  
ist ein echt **englischer Jagdwind-  
hund**, grau von Farbe billig zu verkaufen.

Ein dreimal donnerndes Hoch der  
**Mad. B-be** zu ihrem 38. Wiegen-  
feste, daß die Schöpfskeulen und Pfann-  
tuchen in den Ofen „huppen.“  
**Der Stieffohn.**

**Berspätet.**

Es gratulirt dem lieben **Tetchen**  
nachträglich zu seinem **Wiegenfeste.**  
**Tulchen und Lobe.**

**Herrn Moriz Händel.**

Tausend Dank für freundliche Nachricht.  
Gott tröste und stärke Dich in Deinem  
Leid und schenke Dir baldige Genesung.

Wenn auf Schmähartikel die nackte  
Wahrheit erwidert wird: „Das kann der  
Zehnte nicht vertragen.“ — O Pech über  
Pech!

**Antonstädter Speiseanstalt, Alaungasse.**  
Montag: Rindfleisch mit Nudeln.